



An  
Metro Group  
Dr. Eckhard Cordes  
Vorstandsvorsitzender der Metro Group  
Schlüterstrasse 1  
40235 Düsseldorf

20. Mai 2009

### Offener Brief: R.L. Denim / Bangladesch

Sehr geehrter Herr Dr. Cordes,

auf der Hauptversammlung am 13.5.2009 haben Sie verkündet, dass die Metro Group aufgrund der massiven Arbeitsrechtsverletzungen die Lieferbeziehung zu ihrem langjährigen Lieferanten R.L. Denim beendet hat.

Die Metro Group wurde erst aktiv, nachdem die Arbeitsrechtsverletzungen publik wurden, angefangen mit dem Artikel im Spiegel vom 11.5.09. Die Liste der skandalösen Missstände ist lang: Exzessive Arbeitszeiten, Schläge und Tritte, Arbeitszwang, Nichtgewährung des Urlaubsanspruchs, der Tod von Fatema Akter, extremer Arbeitsdruck, Veruntreuung von Löhnen, etc. Die **Kampagne für Saubere Kleidung** (Clean Clothes Campaign, CCC), die **Dienstleistungsgewerkschaft Ver.di** und die **Supermarkt-Initiative** fordern Sie auf, Ihrer sozialen Verantwortung gerecht zu werden und sich für die Behebung der Missstände einzusetzen. Für die Kampagne für Saubere Kleidung, Ver.di und die Supermarkt-Initiative ist Ihre Entscheidung, den Fabrikanten von Ihrer Lieferantenliste zu streichen („cut and run“), genau das falsche Vorgehen: Metro stiehlt sich hiermit aus der Verantwortung und bestraft die NäherInnen doppelt, weil diesen nun die Arbeitslosigkeit droht.

Wir können Ihr Argument, andere Arbeiter/innen erhielten dadurch Arbeit, nicht nachvollziehen. Unserer Meinung nach kann es jetzt nur darum gehen, den Arbeiter/innen möglichst schnell zu ihrem Recht zu verhelfen. Rückwirkend wie auch zukünftig. Das heißt konkret, kein „cut and run“ zu betreiben, sondern sich Ihrer Verantwortung zu stellen und weiterhin und im bisherigen Umfang bei R.L. Denim fertigen zu lassen.

Metro muss zudem sicherstellen, dass Ihr Lieferant R.L. Denim umgehend die grundlegenden Arbeitsrechte umsetzt. Hierbei müssen Sie Ihren Lieferanten unterstützen, indem Sie Preise zahlen, die es dem Lieferanten erlauben, die Arbeitsrechte einzuhalten, Schulungen des Managements vorzunehmen, etc.

Herr Dr. Cordes, es liegt an Ihnen, menschenwürdige Arbeitsbedingungen Ihrer Beschäftigten im Verkauf und in den Zulieferbetrieben sicherzustellen. Es gibt viele Beispiele in der Geschichte der Kampagne für Saubere Kleidung, an deren Ende sich ein Unternehmen – um größeren Schaden abzuwenden – nach breiten öffentlichen Kampagnen der CCC seiner Verantwortung stellen musste (Puma / Fall Matamoros in Mexiko, G-Star / FFI in Indien). Sie haben es in der Hand, vorher zu handeln.

Wir stehen Ihnen für ein Gespräch gerne zur Verfügung, um unsere Position näher zu erläutern.

Bitte unterrichten Sie uns über Ihre weiteren Schritte.

Mit freundlichen Grüßen

**Ulrich Dalibor**  
**Bundesfachgruppenleiter Einzelhandel – ver.di Bundesvorstand**

**Marita Wiggerthale**  
**Sprecherin der Supermarkt-Initiative**

**Maik Pflaum / Christliche Initiative Romero & Dr. Gisela Burckhardt / Netz  
Bangladesch für die Kampagne für Saubere Kleidung**